

## MERKBLATT RICHTIGES LÜFTEN

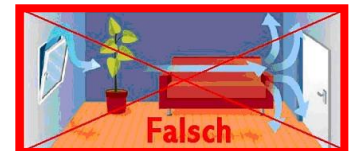
Gerne informieren wir Sie, wie Sie mit richtigem Lüften zu einem guten Raumklima gelangen.

### 1.) EMPFEHLUNGEN FÜR BEWOHNER



**1.1 Richtiges Lüften hilft** hohe Luftfeuchtigkeiten und grosse Abkühlungen von Bauteilen sowie grosse Energieverluste zu vermeiden. Richtiges Lüften ist wichtig für die Erhaltung einer guten Raumluftqualität.

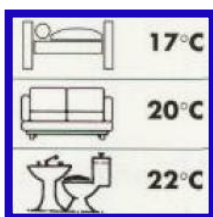
**1.2 Richtiges Lüften heisst:** Während 5 bis höchstens 10 Minuten sind die Fenster vollständig zu öffnen (Stosslüften). Besonders wirksam ist die kurze Querlüftung (Durchzug). Mit diesen Massnahmen wird in kurzer Zeit viel Raumluftfeuchte abgeführt, das Auskühlen der Wand- und Deckenoberfläche verhindert und eine Menge Heizenergie gespart.



**1.3 Wann soll gelüftet werden?** Machen Sie es sich zur Gewohnheit, bewohnte Räume am Tag 3 – 5 Mal zu lüften, am Morgen, am Mittag und am Abend und zwar so wie bei Punkt 1.2 beschrieben.



**1.4 Richtiges Lüften bei längerer Abwesenheit.** Vermeiden Sie es während der Heizperiode das Fenster oder andere Lüftungseinrichtungen in dauernde Kippstellung geöffnet zu lassen. In dieser Stellung kühlen die angrenzenden Bauteile derart aus, dass sich Kondenswasser bilden kann. Zudem geht damit dauernd Heizenergie verloren. Der Einsatz der Stellung ist jedoch in den Sommermonaten angebracht.



**1.5 Wie warm sollte eine Wohnung beheizt werden?** Aus Erfahrungen empfehlen sich folgende Richtwerte für eine ideale Raumtemperatur:

Schlafräume: 17° bis 20°C / Thermostatventil-Stufe 2-3

Wohnräume: 20° bis 21°C / Thermostatventil-Stufe 3

Bad: 22°C / Thermostatventil-Stufe 4

Zudem ist darauf zu achten, dass die Türe zwischen dem kühleren Schlafzimmer und den wärmeren Räumen während der Heizperiode geschlossen bleibt. Ausser beim Lüften! Sind die Räume aber wärmer als +20°C sollten die Türen offen bleiben. Bessere Verteilung der relativen Luftfeuchtigkeit.



**1.6 Vorbeugen Schimmelbefall.** In Wandecken, Nischen und an Oberflächen von Aussenwänden mit eng anstehenden Möbeln kann durch ungenügende Luftzirkulation eine Abkühlung und somit Kondenswasser entstehen. Deshalb: Lüften, und Möbel nicht ganz an die Wand stellen – mind. 10 cm von der Aussenwand entfernen!

## 2.) MÖGLICHE FOLGEN



Hauptsächlich in den Wintermonaten häufen sich jeweils die Klagen über Kondenswasserbildung in den Wohnungen.

Die Folgen solcher Kondenswasserbildungen dürfen nicht unterschätzt werden.

Mögliche Folgen sind:

- Niederschläge/Kondenswasserbildung an der Fensterinnenseite
- Fleckenbildung an den Fenstern und Aussenwänden
- Feuchtigkeitsschäden an Möbeln
- Ablösen von Tapeten
- Schimmelpilzbefall an Fensterteilen und Aussenwänden.

## 3.) URSACHE



Bekanntlich enthält die Raumluft immer einen (unsichtbaren) Anteil Wasserdampf. Je kälter die Luft ist, desto weniger Wasserdampf kann sie aufnehmen. Kühlt man die Luft ab, so scheidet sie Wasserdampf aus, der sich vor allem an kalten Bauteilen wie Fensterscheiben, Türen oder der Innenseite von kalten Aussenwänden niederschlägt.

Eine weitere Ursache für Kondensatbildung ist die Anreicherung der Raumluft mit Feuchtigkeit. Wasserdampf aus Küche und Bad erhöht die Luftfeuchtigkeit, aber auch Pflanzen und der Mensch selbst geben Feuchtigkeit in die Raumluft ab.

Im kalten Schlafzimmer kann allein durch menschliche Atmung und Transpiration Kondenswasser entstehen.

Das Trocknen nasser Wäsche in der Wohnung ist untersagt.

## 4.) LÜFTEN ALS GEGENMASSNAHME



Gemäss Untersuchungen der EMPA (eidg. Material-Prüfungsanstalt) liegen die Ursachen für die Bildung von Schimmelpilzen in 80 bis 90% der Fälle beim ungenügenden Lüften! Früher erfolgte ein grosser Luftaustausch durch undichte Gebäudehüllen. In der Folge musste stark geheizt werden, weshalb der Einsatz von Luftbefeuchtern für die Erhaltung eines angenehmen Raumklimas notwendig war.

Heute werden Gebäudehüllen (Fassaden, Dächer, Fenster, Türen) aus Energiespargründen optimal abgedichtet.

Je dichter aber die Gebäudehülle ist, desto wichtiger ist regelmässiges Lüften. Bei neueren Bauten mit dichten Gebäudehüllen muss also vermehrt gelüftet werden, damit die hohe Feuchtigkeit der Raumluft nach aussen abgeführt wird.